

WAS IST HATE SPEECH?

Wir sprechen von Hate Speech beziehungsweise Hassrede, wenn Menschen im Internet von anderen User*innen abgewertet oder angegriffen werden. Dabei zielt Hate Speech auf Personen ab, die gesellschaftlichen Minderheiten angehören. Wenn zum Beispiel auf Facebook, Twitter, Instagram oder in Messenger-Diensten gegen Frauen, Schwarze Menschen, Jüdinnen und Juden, Homosexuelle oder Menschen mit Behinderung gehetzt und zu Gewalt aufgerufen wird, dann handelt es sich um Hate Speech.

Hate Speech ist eine Form von Gewalt. Hate Speech kann verletzen, traumatisieren und dazu führen, dass sich Nutzer*innen aus der Netz-Öffentlichkeit zurückziehen. Es ist ein wichtiges Anliegen, Hassrede zu bekämpfen.

DU BIST ZEUGE*ZEUGIN VON HATE SPEECH GEGEN ANDERE?

Wenn Du mitbekommst, dass eine andere Person im Netz von Hate Speech betroffen ist, kannst Du diese Person auf unterschiedliche Weise unterstützen. Hier sind ein paar Vorschläge, was Du tun kannst. Wichtig: Frage die betroffene Person, welche Hilfe sie braucht und was sie vielleicht nicht möchte!

● Schicke Betroffenen positive Nachrichten

Am wichtigsten ist es zu zeigen, dass Du nicht wegschaust. Denn fehlende Unterstützung des Umfelds beschreiben viele Betroffene als besonders belastend.

● Biete Betroffenen direkte Hilfe an

Ihr könnt zum Beispiel gemeinsam über das Erlebte sprechen und überlegen, wie die betroffene Person damit umgehen kann.

● Melde Nachrichten und Profile bei der Plattform

Es ist erfolgsversprechender, einzelne Inhalte zu melden als das gesamte Profil einer Person.

● Du kannst Hate Speech kontern

Benenne einen Hasskommentar als Diskriminierung oder Hate Speech. Damit machst Du auch anderen deutlich, dass es sich dabei um verbale Gewalt handelt und nicht um eine Bagatelle.

Du kannst auch mit Kreativität oder Humor kontern, z. B. ein lustiges Meme basteln.

● In Absprache mit Betroffenen kannst Du Anzeige erstatten

Du kannst Hate Speech am besten online anzeigen bei der Onlinewache. ☒

Wichtige Hinweise:
Mach aussagekräftige Screenshots, um Beweise zu sichern.

Aber Achtung:
Die angezeigte Person kann Einsicht in deine Personalien (Name, Adresse) erhalten.

DU BIST SELBSTBETROFFEN?

Hier sind ein paar Tipps, was du tun kannst, wenn Du im Netz Hate Speech erlebst. Ob sie für dich hilfreich sind und was du davon anwenden möchtest, kannst du selbst am besten einschätzen. Vertraue in jedem Fall auf dein Gefühl und tu nur, was dir gerade gut tut!



● Mit Menschen reden, die dir nahestehen

● Nachrichten und Profile bei der Plattform melden

Dabei ist es erfolgsversprechender, spezielle Inhalte direkt zu melden als das gesamte Profil.

● Hassrede öffentlich machen

Du kannst mit anderen online die Hasskommentare teilen und berichten, was du gerade erlebst. Öffentlichkeit kann mehr Bewusstsein schaffen und andere ermutigen, sich zu wehren.

● Solidarität mit anderen Betroffenen suchen und ein Netzwerk aufbauen

Vernetze dich mit anderen, die von Hassrede betroffen sind. Ihr könnt Euch gegenseitig unterstützen.

● Hasskommentare Konter geben ...

Du kannst Hasskommentare als das benennen, was sie sind: nämlich Diskriminierung oder Gewalt. Damit machst du anderen deutlich, dass es sich dabei nicht um eine Bagatelle handelt.

Du kannst auch mit Kreativität oder Humor kontern, z. B. ein lustiges Meme basteln.

● ... oder erst recht nicht darauf eingehen – nach der Devise: Don't feed the troll

Menschen, die Hass im Internet verbreiten, wollen dich verletzen. Wenn sie merken, dass du reagierst, kann sie das immer weiter ermutigen.

Du kannst solche Accounts blockieren oder auf stumm schalten.

Deinen Account

● (für gewisse Zeit) auf privat stellen, deaktivieren oder löschen

Wenn dir alles zu viel wird, kannst du für eine Zeit offline gehen, um Energie und Kraft zu tanken und wieder einsteigen, wenn der Shitstorm sich gelegt hat.

● Hate Speech anzeigen

Straftatbestände wie Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung oder Verunglimpfung greifen nicht nur offline, sondern können auch zur Anzeige gebracht werden, wenn sie online passieren. Du kannst Hate Speech am besten online anzeigen bei der Onlinewache. ☒

Wichtige Hinweise für eine Anzeige: Mach aussagekräftige Screenshots, um Beweise zu sichern.

Achtung: Die angezeigte Person kann Einsicht in deine Personalien (Name, Adresse) erhalten.

● Professionelle Hilfe und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen

Es gibt Beratungsstellen, die dir beim Umgang mit Hass im Netz helfen können (siehe Infokasten).

Wenn die Hassrede dich langfristig belastet und du zum Beispiel Panikattacken, Stress oder Schlafstörungen hast, kannst du dir professionelle psychologische Betreuung suchen.

In der Schule kannst du die Pädagog*innen deines Vertrauens ansprechen.

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK



1. Hate Speech zielt darauf ab, Menschen zu verletzen. Diese Menschen wollen nicht diskutieren oder Meinungen austauschen, sondern andere Menschen abwerten.

2. Manchmal schließen sich mehrere User*innen zusammen, um andere konzentriert mit Hasskommentaren anzugreifen. Allein kannst du wenig gegen sie ausrichten. Such dir Unterstützung.

3. Wenn Du auf konkrete Beispiele hinweisen möchtest: Veröffentliche Screenshots, statt direkt auf Hassrede zu verlinken. Verlinkungen steigern nur die Reichweite des Hasses.

4. Engagement gegen Hass im Netz ist wichtig, aber kann auch ziemlich anstrengend sein. Achte auf dein eigenes Wohlbefinden.

5. Schütze Deine persönlichen Daten: Hassrede beschränkt sich oft nicht auf das Internet. Dein Name, deine Adresse, Fotos, Telefonnummern, E-Mail-Adresse und sonstige personenbezogene Daten sollten nicht überall für alle einsehbar sein.

UNTERSTÜTZUNG UND WEITERE INFOS

Fortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog*innen sowie Workshops für Jugendliche und Schulklassen zu Hate Speech im Netz:

bs-anne-frank.de
digitale-helden.de/angebote/digitaler-notfall/

Beratung

Die Beratungsstelle response für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt berät auch in Fällen von Hate Speech. Hier können auch Zeug*innen Vorfälle melden:

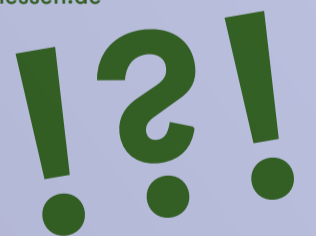
response-hessen.de

☒ Online anzeigen:

onlinewache.polizei.hessen.de

Weitere Infos:

hass-im-netz.info
no-hate-speech.de



Bildungsstätte

Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Lehrer*innen und Fachkräfte erhalten Beratung zu Fragen nach dem Umgang mit Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit sowie zum Umgang mit Radikalisierung und radikalisierten Jugendlichen. Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (response) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBe Netzwerk Hessen). Neben dem Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ bietet die Bildungsstätte Anne Frank mit dem Mobilien Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ pädagogische Ausstellungen, die Jugendliche fit machen, um Antisemitismus, Rassismus und Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu erkennen.